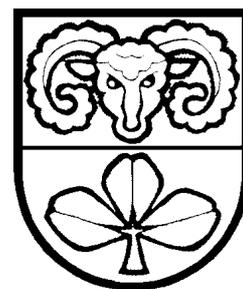


Choufdorfer Infoposcht



Offizielles Informationsorgan der Gemeinde Kaufdorf
Nr. 3 / 2010

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger

In vorliegender Infoposcht orientieren wir Sie über:

Visionen für Kaufdorf	3
Der Gemeinderat hat	5
Brattig der Schule Kaufdorf	6
Tagesschulangebot.....	7
Geschwindigkeitsmessungen.....	8
Öffentliche Mitwirkung	
Regionales Gesamtverkehrs- u. Siedlungskonzept Bern-Mittelland ..	9
Termine 2010	9
Infrastruktur Sportverein Kaufdorf	10
Energieberatung.....	13
Unsere Jubilarinnen und Jubilare im zweiten Halbjahr 2010	14
Dünger und Pestizide	15
Jakobs-Kreuzkraut, eine Giftpflanze auf dem Vormarsch.....	16

Visionen für Kaufdorf



Der Gemeinderat hat überprüft, wie weit die Visionen umgesetzt worden sind (✓) und welche Ziele weiter verfolgt werden (➤). Zusätzlich wurden zwei neue Visionen festgelegt.



Kaufdorf baut!

Wir planen weitsichtig und ermöglichen oder realisieren Bauvorhaben.

- ✓ Weiterbearbeitung der Ortsplanung
 - ✓ Umbau Abwartshaus unter Einbezug Minergie-Standard und Denkmalschutz-Auflagen
 - ✓ Initialisierung von Verkehrsberuhigungsmassnahmen
 - ✓ Weiterführung Sanierung Autoabbruch
-
- Abschliessen der Ortsplanung
 - Umsetzen der Verkehrsberuhigung
 - Einbringen in der regionalen Planung



Kaufdorf bewegt!

Wir erstellen gut genutzte und erschlossene Sport- und Freizeitanlagen.

- ✓ Unterstützung Fussballplatz-Projekt des Sportvereins
-
- Prüfung Petition 3. Primarklasse:
getrennte Duschanlage im Turnhallegebäude
 - Sanierung der Mehrzweckhalle

Kaufdorf, die moderne Schule!

Wir unterstützen unsere aktive Schule und bieten eine gute Infrastruktur.



- ✓ Einführung Tagesschulangebot
- ✓ Aufbau Schulsekretariat
- ✓ Festlegung Rauchverbot auf dem Schulareal

- Einführung 2-jähriger Kindergarten
- Unterhalt/Instandhaltung von Gebäuden und Mobilien
- Erweiterung Tagesschulangebot

Wir kaufen in Kaufdorf ein!

Wir fördern die Einkaufsmöglichkeiten.



- ✓ Gespräche mit dem Gewerbe und der Post geführt
- ✓ Verkauf von Grünabfuhr-Jahresmarken in der Metzgerei

- Berücksichtigung des lokalen Gewerbes

Die neuen Visionen:



Kaufdorf fördert die Natur!

Wir unterstützen, erhalten und fördern Landschaftswerte als Gemeinde des regionalen Naturparks.



Kaufdorf bleibt finanziell gesund!

Wir wollen bei einem ausgeglichenen Budget den Steuersatz halten und mittelfristig senken.



Der Gemeinderat hat

- den Kontrollbericht der Überprüfung der Gemeinde durch das Regierungsstatthalteramt besprochen. Der Kontrollbericht ist sehr positiv ausgefallen. Es sind nur eine Massnahme (Luftentfeuchter im Archiv installieren) und vier Empfehlungen umzusetzen.
 - den Voranschlag der Kommission Integration und besondere Massnahmen (IBEM) im Betrag von Fr. 550.40 genehmigt.
 - beschlossen, die 1. August-Feier mit einem Beitrag von Fr. 300.- zu unterstützen.
 - einen Kredit von Fr. 7'000.— zur Anschaffung eines Sonnensegels für den Kindergarten genehmigt.
 - die letzten Details im Zusammenhang mit der Einführung der Tageschule (Einkaufskostenbetrag, Essenskosten für das Personal und Externe) festgelegt.
 - sich über die Folgen des Unwetters vom 6. Juni in Kenntnis gesetzt. In verschiedenste Keller drang Wasser ein und die Kantonsstrasse wurde unterspült. In Gutenbrünnen und im Lättigraben konnten die Gewässerverbauungen einen grossen Teil des Schlammes zurückhalten. Glücklicherweise ist nur Sachschaden entstanden.
 - die Traktanden der Abgeordnetenversammlung des Wasserbauverbandes untere Gürbe und Müsche besprochen. Der Gemeinderat ist mit den Anträgen einverstanden. Er nimmt auch zur Kenntnis, dass der Verband in den nächsten Jahren grosse Investitionen (Retention ca. 11.5 Millionen) vornehmen will.
 - beschlossen mit der BKW FMB einen Vertrag für den Lampenersatz der Strassenbeleuchtung abzuschliessen. Gemäss diesem Vertrag ersetzt die BKW FMB alle 4 Jahre sämtliche Lampen. Erstmals wird dieser Ersatz im Jahr 2011 durchgeführt.
-

Brattig der Schule Kaufdorf

Ausgabe 22 / September 2010
Schuljahr 2010 / 2011



Liebe Leserin, lieber Leser

Gerne möchten wir Sie über Alltägliches und Neues aus unserer Schule informieren.

Projektwoche

Zum Thema „Feuer und Flamme“ haben die Schülerinnen und Schüler eine Woche lang in altersgemischten Gruppen Wissenswertes erfahren und ausprobieren können. Einen ganzen Tag war die Feuerwehr bei uns zu Besuch und hat uns in ihre Arbeiten eingeführt. Die Kinder konnten selber mithelfen und verschiedene Geräte kennen lernen.

In verschiedenen Gruppen wurde dann das Thema noch weiter vertieft. Es gab diverse Workshops mit einem Feuertanz, Experimente rund ums Feuer, Kochen auf dem Feuer, Tongegenstände im Grubenbrand herstellen und Sicherheitsregeln im Schulhaus kennenlernen. Zudem wurde das Schulhaus zum Thema Feuer geschmückt.

Schulfest

Wie jedes Jahr konnten wir bei herrlichem Wetter einen gemütlichen Nachmittag und Abend auf dem Schulhausareal verbringen. Der alte Apfelbaum musste gefällt werden und mit Hilfe der Kindergartenkinder wurde ein neuer Baum gesetzt. Auf dem roten Platz gab es viele Spielmöglichkeiten. Nach dem Feuertanz, der in der Projektwoche einstudiert wurde, ging es über zum traditionellen Fussballspiel zwischen den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse und den Lehrerinnen und Lehrern und den Mitgliedern der Schulkommission. Diesmal hatten die Erwachsenen kaum eine Chance und mussten den Sieg den 6. Klässlern überlassen. Diese hatten mit 3:0 Toren gewonnen.

Internetauftritt / schule.kaufdorf.ch/

Wir sind daran, eine eigene Homepage der Schule Kaufdorf zu gestalten. Diese steht kurz vor dem Abschluss. Diese wird neben den üblichen Informationen zur Schule die aktuelle Agenda mit allen Anlässen und den Ferien enthalten. Schauen Sie in der nächsten Zeit doch mal rein.

Demission Nicolò Mohr

Nicolò Mohr war während den letzten 11 Jahren im Gürbetal tätig. Er arbeitete zuerst 5 Jahre als Lehrer und Schulleiter an der Schule Gelterfingen und hat mit deren Schliessung 2004 nach Kaufdorf gewechselt. Dort hat er hauptsächlich als Mittelstufenlehrer gearbeitet. Mit seinen vielseitigen Interessen und Begabungen hat er die Schule wesentlich mitgestaltet. Nicolò Mohr hat grossen Wert auf Schule als Erlebnis ge-

legt, hat viele Exkursionen gemacht und lebendigen Unterricht erteilt. Er engagierte sich auch für ausserschulische Anlässe, so hat er jedes Jahr das Skilager in Schönried mitorganisiert. Wir danken Nicolò Mohr für die geleistete Arbeit und wünschen ihm alles Gute am neuen Arbeitsort.

Wir freuen uns, dass ab August **Herr Florian von Grünigen** das Pensum von Herr Mohr übernehmen wird. Er ist für alle kein Unbekannter, denn seit Jahren sprang er als Stellvertreter immer wieder in Notfällen an unserer Schule ein. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start in Kaufdorf.

Win3 / Pro Senectute

Frau K. Spring und Herr E. Schweizer haben sich im letzten Schuljahr bei diesem Projekt zur Verfügung gestellt. Sie sind neben den Lehrkräften, die die Lektionen führen, im Schulzimmer und unterstützen diese. Wir schätzen diese Arbeit sehr und möchten uns bei Ihnen herzlich für ihr Engagement bedanken.

Schulkommission

Ende Juni hat uns Barbara Mösching als Verantwortliche Finanzen der Schulkommission verlassen. Für ihren Einsatz möchten wir ihr herzlich danken. Als Nachfolgerin wurde Frau Sandra Stoll gewählt. Wir wünschen ihr viel Freude an der Mitgestaltung der Schule Kaufdorf.

Katrin Breuer, Schulleiterin

Tagesschulangebot

Auf Grund der kantonalen Vorgaben bietet die Gemeinde Kaufdorf neu ab Schuljahr 2010/2011 Tagesschulangebote an.

Was versteht man unter einem Tagesschulangebot?

Unter dem Begriff „Tagesschulangebot“ wird im Kanton Bern ein freiwilliges, pädagogisches, geleitetes Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder ausserhalb des obligatorischen Unterrichts verstanden.

Tagesschulangebote sollen die Ziele der Volksschule unterstützen und den Eltern die Verbindung von Familie und Beruf ermöglichen.

Tagesschulangebote können aus Modulen mit verschiedenen Inhalten bestehen:

- Frühbetreuung
- Mittagsverpflegung mit Betreuung
- Aufgabenbetreuung
- Nachmittagsbetreuung nach dem Unterricht oder an schulfreien Nachmittagen.

Die Nutzung der Angebote ist freiwillig. Die Eltern wählen im Frühjahr verbindlich für jeweils ein Schuljahr die gewünschten Betreuungsmodule für ihre Kinder aus. Sie entrichten einkommensabhängige Beiträge nach dem kantonalen Tarif.

Die Gemeinde ist verpflichtet ab 10 Anmeldungen das gewünschte Angebot durchzuführen.

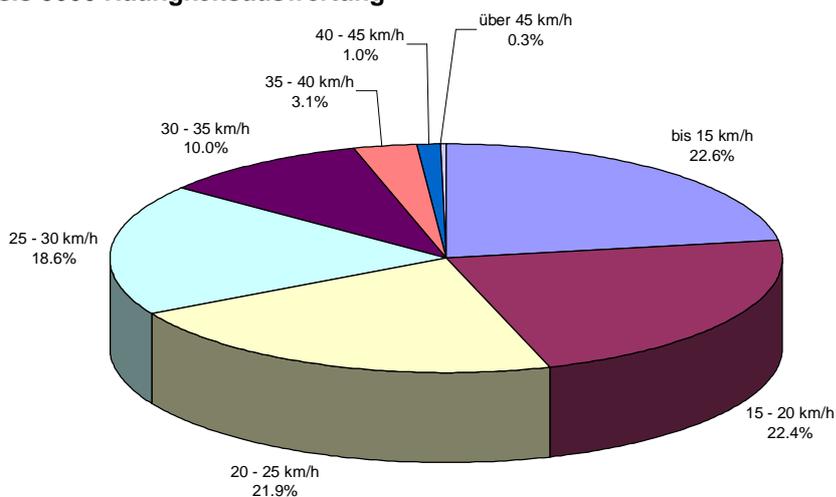
Neu wurden durch die Gemeinde angestellt:

- als verantwortliche Tagesschulleiterin und in Personalunion auch als Tagesschulbetreuerin Frau Miriam Cavegn,
- als Tagesschulbetreuerin und Köchin für die Mittagsverpflegung Frau Annemarie Fernandez.

Geschwindigkeitsmessungen

Messort: Kleemattweg, Höhe Brönnimann, Fahrrichtung dorfeinwärts

Viasis 3000 Häufigkeitsauswertung



Messort: Kaufdorf	Bearbeitung: O. Trachsel
Auswertebeginn: Montag, 31.05.2010, 14:27 Uhr	Auswerteende: Montag, 14.06.2010, 08:30 Uhr
Kommentar: -	

Öffentliche Mitwirkung

Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland

Um was geht es?

Bis zum 19. November 2010 hat die Bevölkerung der Region Bern-Mittelland die Möglichkeit sich zum vorliegenden Entwurf des RGSK Bern-Mittelland zu äussern.

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland hofft auf eine breite Diskussion über die zukünftige Entwicklung ihrer Region.

Auf www.bernmittelland.ch stehen folgende Dokumente des RGSK Bern-Mittelland zur Verfügung: Bericht, Massnahmenblätter, Übersichtskarten, Mitwirkungsfragebogen und Grundlagenberichte. Stellungnahmen sind an die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Bern-Mittelland zu richten.

Das Ergebnis des Mitwirkungsverfahrens wird in einem Bericht dokumentiert. Im Mai 2011 wird über die Resultate der Mitwirkung sowie über die vorgesehenen Anpassungen informiert. Ziel ist es, die erstmalige Erarbeitung des RGSK Bern-Mittelland mit dem Beschluss durch die Regionalversammlung und der Genehmigung durch den Kanton im 2. Quartal 2012 abzuschliessen.

Termine 2010

- **Gemeindeversammlung:**

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 1. Dezember 2010, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

Termine für das kommende Jahr werden in der Infoposcht I / 2011 bekannt gegeben.

- **Entsorgung**

Papiersammlung: Donnerstag, 21. Oktober 2010

Grünabfuhr: Diese findet zweimal im Monat statt. Das Grüngut wird jeweils am zweiten und am vierten Montag im Monat abgeholt.

Abfuhrdaten: September: Montag, 13. und 27. September 2010

Oktober: Montag, 11. und 25. Oktober 2010

November: Montag, 8. und 22. November 2010

Infrastruktur Sportverein Kaufdorf



Was Sie schon immer über das Sportplatz-Projekt wissen wollten

Ein neuer Sportplatz für die Kaufdorfer Fussballer? Das Projekt des SVK wirft einige Fragen auf – hier sind die Antworten.



Fussballplatz um einen Drittel vergrössert (Modellbild) (3)



Ausschnitt Zonenplan Kaufdorf (Sommer 2010)

Wozu braucht es überhaupt einen neuen Sportplatz?

Der SV Kaufdorf hat sich in den vergangenen Jahren als der Fussballklub im mittleren Gürbetal etabliert. Er ist stark gewachsen und heute einer der grössten Vereine in der Region. Mittlerweile trainieren

und spielen auf der Kleematt über 200 Spielerinnen und Spieler aus acht Gemeinden. Der Fussballplatz vermochte jedoch mit der rasanten Entwicklung nicht Schritt zu halten und genügt den Anforderungen nicht mehr. Er präsentiert sich seit 1976 nahezu unverändert und ist dringend sanierungsbedürftig.

Warum gerade jetzt?

Die Anlage auf der Kleematt liegt in der Landwirtschaftszone und konnte bisher nicht saniert werden. Selbst die Erneuerung des bestehenden Klubhauses oder der Einbau von Toiletten ist von Gesetzes wegen nicht erlaubt. Mit der laufenden Ortsplanungsrevision in Kaufdorf ist jetzt aber der Moment gekommen, um die Kleematt einzuzonen und gleichzeitig eine neue, zeitgemässe Infrastruktur zu errichten.

Wie profitiert die Gemeinde?

Die vielen Jugendlichen betreiben im SVK mehrmals wöchentlich Sport und zeigen viel Einsatzbereitschaft. Sie erhalten wichtige Werte wie Teamgeist und Selbständigkeit vermittelt. Mit der Vereinszugehörigkeit sind sie in der Region gut integriert. Dieses Sportangebot



Gut funktionierendes Sportangebot für viele Kinder und Jugendliche (2)

leistet einen ganz wesentlichen Beitrag zu einem gesunden und lebendigen Dorf.

Was ist denn eigentlich geplant?

Die SVK-Verantwortlichen träumen von zwei Spielfeldern samt Beleuchtung und einem geräumigen Klubhaus mit Garderoben, Toiletten und Räumen für das Material. Selbstverständlich würde auch eine kleine Beiz eingerichtet, die jeweils an Spieltagen geöffnet wäre. Der gesamte Platz würde etwa um einen Drittel vergrössert.

Geht es nicht ein wenig kleiner?

Ungern, denn der SV Kaufdorf wächst ständig weiter. In der Saison 2010/2011 sind zwölf Teams für die Meisterschaftsspiele gemeldet, u.a. Veteranen, Senioren, 5. Liga und neun Juniorenteam. Fast alle trainieren zwei Mal in der Woche. Dazu kommen die Meisterschaftsspiele. Der bestehende Rasenplatz kommt so an seine Grenzen und kann sich zwischen den Trainings und Matches nicht mehr regenerieren. Und weil ein Ende des Fussballbooms im mittleren Gürbetal nicht absehbar ist, spricht alles für den Ausbau.

Bringt ein neuer Sportplatz mehr Verkehr ins Dorf?

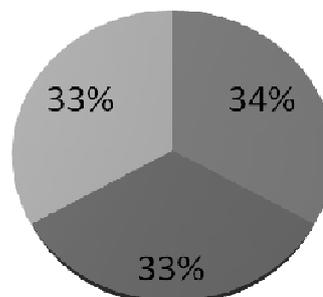
Im Gegenteil. Mit einem intelligenten Verkehrskonzept und Parkplätzen beim neuen Sportplatz soll das heute teilweise chaotische Parkieren im Dorf der Vergangenheit angehören. Und viele Kinder und Jugendliche fahren bereits heute mit dem Velo ins Training. Auch bei Sportklubs gewinnt der öffentliche Verkehr zunehmend an Bedeutung.

Was kostet die neue Anlage?

Infrastrukturerneuerungen sind sehr langfristige und kostspielige Investitionen. Wer selbst ein Haus gebaut hat kennt dies. Im ersten Projektbeschrieb sind Gesamtkosten inklusive Landerwerb von 1,3 bis 2,3 Millionen Franken vorgesehen, je nach Grösse und Ausgestaltung der neuen Anlage.

Finanzierungskonzept

- 34 % Verein = Spenden, Sponsoring, Eigenkapital, Mitglieder- und Verbandsbeiträge
- 33 % öffentliche Hand = Sportfonds und Gemeinden
- 33 % A fonds perdu = Stiftungen und Institutionen



Sicherstellung der finanziellen Mittel bis Mitte 2011 (4)



Ansicht neues Klubhaus (Modellbild) (3)

Und wer soll dies bezahlen?

Ein Drittel der Gesamtkosten bringt der Verein selbst auf. Geplant ist, diese Mittel mit Spenden, Sponsoring am Bau, Eigenkapital und Mitglieder-/ Verbandsbeiträgen sicherzustellen. Bereits haben zahlreiche KMU aus der Region zugesagt, den SVK bei der Realisierung der Anlage mit Sonderkonditionen zu unterstützen.

Ein weiteres Drittel der Gesamtkosten bringt die öffentliche Hand auf. Aus dem kantonalen Sportfonds darf der SVK 15 Prozent an die Investitionen erwarten. Von der Gemeinde Kaufdorf erhofft man sich einen substantiellen Beitrag z.B. in Form eines zinslosen Darlehens. Auch mit den umliegenden Gemeinden sind Klub und Behörde in Kontakt.

Das letzte Drittel wird mit a-fonds-perdu Beiträgen von Stiftungen und Institutionen gedeckt. Für die Sicherstellung dieser Mittel wird der SVK von einem prominent besetzten Patronatskomitee in der Kommunikation und Kontaktpflege unterstützt.

Wann wird die neue Anlage eingeweiht?

Gemach, gemacht. So schnell geht es nicht. Im besten Fall kann auf dem neuen Platz des SVK im Sommer 2012 zum ersten Mal Fussball gespielt werden. Realistischer ist jedoch, dass der Anpfiff zum ersten Match auf neuem Rasen erst im Jahr 2013 oder gar 2014 erfolgt.

An wen wende ich mich, wenn ich noch Fragen habe?

Projektleiter Andreas Meyer kennt die Antworten rund um den neuen



Spass und Freude beim Sportangebot vor Ort (2)

Kaufdorfer Sportplatz. Er ist erreichbar unter der Nummer 079 798 70 01 oder via Mail infrastruktur@svkaufdorf.ch .

Weitere Infos:

www.svkaufdorf.ch

Text: Thomas Angeli
Bilder/Grafik: Gemeinde Kaufdorf (1),
Thomas Angeli, Claudia Drexler (2),
Gerber Heiniger Zutter Architekten AG
(3), eigene Darstellung (4)

Energieberatung

Neue öffentliche Energieberatung in der Region Gantrisch

Seit Anfang 2010 steht den Gemeinden der Region Gantrisch und ihren Bürgerinnen und Bürgern ein neutrales, öffentliches Energieberatungsangebot zur Verfügung. Die Energieberatungsstelle Gantrisch wird zusammen mit der Energieberatungsstelle Region Bern geführt und wird von einem Beraterteam betreut.

Der Regionsverband Gantrisch hat es möglich gemacht. Er finanziert zusammen mit dem Kanton die neue Energieberatungsstelle Gantrisch, die Private, Unternehmen und Gemeinden in allen Energiefragen neutral und fachmännisch berät.

Hilfreiche und kostengünstige Beratung

Ein Spezialistenteam zusammengesetzt aus sechs Ingenieuren, Architekten und Bauphysikern steht Ratsuchenden zur Seite.

Die Fachberater stehen von Montag bis Donnerstag jeweils vormittags für telefonische Energieberatungen zur Verfügung. Ratsuchende können aber auch ihre Anliegen per Mail deponieren und erhalten innert drei Tagen eine Antwort. Für weitere Anliegen oder eine Kontaktaufnahme steht das Sekretariat jeden Wochentag zu den üblichen Büroöffnungszeiten von 8-12 Uhr und von 13-17 Uhr zur Verfügung.

Die Erstberatung am Telefon, per Mail und auch im Büro der öffentlichen Energieberatungsstelle in Bern ist kostenlos. Für die Beratung vor Ort wird für Private eine Kostenpauschale von Fr. 100.- bis 250.- erhoben. Die Höhe der Pauschale ist vom Objekttyp der Liegenschaft abhängig.

Umfassende Beratung vor Ort

Für eine umfassendere Beratung kommt der Energieberater vor Ort, besichtigt das Gebäude, informiert und berät den Hauseigentümer über den Zustand des Gebäudes und die notwendigen Sanierungsschritte und stellt einen schriftlichen Bericht aus. Je besser sich interessierte Liegenschaftsbesitzende auf das Gespräch vorbereiten, desto effizienter kann es stattfinden. Hierzu stellt die Energieberatungsstelle bereits im Vorfeld Hilfsdokumente zur Verfügung. Wichtig ist, dass zum Zeitpunkt des Gesprächs mindestens die Pläne des Hauses sowie die aktuellen Rechnungen von Strom, Öl, Gas, Holz, etc. vorliegen. Am Ende der Beratung erhält der Ratsuchende vom Fachberater einen Kurzbericht, der das Einsparpotential, das Kosten-Nutzen-Verhältnis sowie verschiedene Optionen und Etappen aufzeigt.

Wann macht eine Energieberatung Sinn?

Eine Energieberatung ist dann sinnvoll, wenn eine bauliche Veränderung oder eine neue Heizung geplant ist. Die Beratung zeigt das Sanierungs- und Energiesparpotential eines Objektes auf und priorisiert die Investitionen. Praxisbezogene, ökologische und wirtschaftliche Vorschläge werden unterbreitet. Ohne Energieberatung erfolgt vielfach eine Fehlsanierung, wie ein Fensterersatz ohne Berücksichtigung der späteren Ausendämmung. Problematische Details bzw. Bauschäden können die Folge sein. Dies kann die Energieberatung verhindern.

Wie vertieft kann beraten werden?

Die Kunden wissen in der Regel nach der Beratung, welche weiteren Schritte sie einleiten müssen, um ihr Projekt erfolgreich umzusetzen. Generell gilt, dass weitergehende Schritte wie die Planungs-, Projektierungs- und Umsetzungsarbeit nicht im Rahmen der Energieberatung behandelt werden können. Diese Aufgaben sind den Architektur- und Ingenieurbüros sowie den ausführenden Firmen vorbehalten.

Kontakt:

Energieberatung Region Bern, Höhweg 17, 3006 Bern
www.energieberatungbern.ch / Telefon: 031 357 53 50

Unsere Jubilarinnen und Jubilare im zweiten Halbjahr 2010

Im Verlaufe des zweiten Halbjahres konnten bzw. können die folgenden Jubilarinnen und Jubilare ihren Geburtstag* feiern.



Wir gratulieren ihnen dazu ganz herzlich und wünschen Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und im neuen Lebensjahr viel Gfröits!

96	Pfeuti-Dummermuth Erna	70	Hänni Otto
94	Strässle Bruno	70	Hirsiger Hans
93	Rutishauser-Riese Elsa	70	Aebi Martin
86	Zimmermann Jakob	70	Utiger-Horn Anita
80	Reber-Rüegger Lory	70	Küpfer Alfred
		70	Röthlisberger Peter

* runde Geburtstage 70, 75, 80 und alle ab 85 Jahren

Dünger und Pestizide

Bau- und Wasserkommission

Im Spannungsfeld von Landwirtschaft resp. Hobbygärtnern und Gewässerschutz

Mit Hilfe der „Richtlinien für den ökologischen Leistungsnachweis“ sollen die aktuellen ökologischen Ziele der Agrarpolitik erreicht werden. Diese Richtlinien gelten nicht nur für die Landwirtschaftsbetriebe, sondern auch für alle **privaten Gartenarbeiten**.

Es sind dies:

- Förderung der Artenvielfalt;
- Senkung der Nitratbelastung im Grund- und Quellwasser;
- Reduktion der Phosphor-Belastung in Oberflächengewässern;
- Reduktion des Eintrages an Pflanzenschutzmitteln in Gewässern;
- Tiergerechte Haltung.

Ökologische Ziele für oberirdische Gewässer

- Die Lebensgemeinschaften von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen oberirdischer Gewässer und der von ihnen beeinflussten Umgebung sollen:
 - a. naturnah und standortgerecht sein sowie sich selbst reproduzieren und regulieren;
 - b. eine Vielfalt und eine Häufigkeit der Arten aufweisen, die typisch sind für nicht oder nur schwach belastete Gewässer des jeweiligen Gewässertyps.
- Die Hydrodynamik (Geschiebetrieb, Wasserstands- u. Abflussregime) und die Morphologie sollen naturnahen Verhältnissen entsprechen. Insbesondere sollen sie die Selbstreinigungsprozesse, den natürlichen Stoffaustausch zwischen Wasser und Gewässersohle sowie die Wechselwirkung mit der Umgebung uneingeschränkt gewährleisten.

Sorgfaltspflicht

- Nicht erlaubt ist der Einsatz von Herbiziden/Unkrautvertilgungsmitteln auf Dächern, Terrassen, Strassen, Wegen, Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Wegen.
- Es dürfen keine Pflanzenschutzmittel entlang von Gewässern in einem Streifen von 3 Metern Breite verwendet werden.
- Jedermann ist verpflichtet, alle nach den Umständen gebotene Sorgfalt anzuwenden, um nachteilige Einwirkungen auf die Gewässer zu vermeiden.
- Böden sind entsprechend dem Stand der Technik so zu bewirtschaften, dass die Gewässer nicht beeinträchtigt werden, namentlich nicht durch Abschwemmung und Auswaschung von Düngern und Pflanzenbehandlungsmitteln.
- Gezielter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln schont die Nützlinge.
(Chemikalien-Risiko-Reduktionsverordnung ChemRRV)

Jakobs-Kreuzkraut, eine Giftpflanze auf dem Vormarsch

Durch extensivere Landnutzung sowie durch Rationalisierungs- und Ökologisierungsmassnahmen im Strassen- und Bahnunterhaltungsdienst haben spätblühende Arten wie das Jakobs-Kreuzkraut vermehrt die Möglichkeit ungehindert zu versamen und sich in landwirtschaftlich genutzten Flächen auszubreiten. Dies vorwiegend in Weiden.

Beschreibung: 30-100 cm hohe zweijährige oder ausdauernde Pflanze.

Blütezeit: Juni – August.

Giftigkeit:

Die ganze Pflanze ist stark giftig. Die Giftstoffe (Alkaloide) sind auch in Dürrfutter und Silagen wirksam. Auf der Weide wird das Jakobs-Kreuzkraut normalerweise gemieden, jedoch wenn das Vorkommen hoch und/oder die Pflanze im Rosettenstadium ist, wird sie insbesondere von jungen Tieren häufig aufgenommen. Das Gift bleibt in konserviertem Futter erhalten. Konserviertes Futter mit Kreuzkraut wird gern gefressen.



Was tun gegen die Verbreitung?

Das Abblühen und Versamen muss unbedingt verhindert werden, auch ausserhalb der landwirtschaftlichen Flächen! Die vorhandenen Blütenstände auf Weiden und an Wegrändern schneiden und vernichten (nicht liegen lassen).

Orientierungsschreiben des Kantons und Bundes;

www.reckenholz.ch

Impressum

Mitteilungen aus der Gemeinde Kaufdorf

September 2010



Die Choufdorfer Infoposcht erscheint vor den beiden Gemeindeversammlungen sowie im Frühling und im Herbst.

Herausgeber: Gemeinderat Kaufdorf

Auflage: 500 Exemplare

Empfänger:

- alle Haushaltungen
- Nachbargemeinden
- Presse
- Interessierte

Redaktion: Gemeindeverwaltung, 3126 Kaufdorf

Telefon 031 809 04 39 Fax : 031 809 13 26

E-Mail gemeindeverwaltung@kaufdorf.ch

Internet www.kaufdorf.ch

Die nächste Infoposcht erscheint im November 2010 als Vororientierung zur Gemeindeversammlung.